



Aktenzeichen: BAV-052.1-16/31

## Faktenblatt

Datum: 25.11.2021

---

# Wirkung von NEAT und 4-Meter-Korridor für die Verlagerung

**Die Vollendung der Neuen Eisenbahn-Alpentransversalen (NEAT) und des 4-Meter-Korridors auf der Gotthardachse stimuliert die Verlagerung des alpenquerenden Güterverkehrs auf die Schiene. Bei der NEAT wird derzeit das volle Potenzial aber noch nicht ausgeschöpft.**

Ende 2020 wurde mit dem Ceneri-Basistunnel das letzte Element der NEAT eröffnet. Dank der neuen Bahninfrastruktur können vermehrt längere und schwerere Züge verkehren. Zudem ist dank verschiedener weiterer Ausbauten die Gotthardachse durchgängig für Bahntransporte von Sattelaufliegern mit 4 Metern Eckhöhe nutzbar.

Das hat dazu geführt, dass die Bahn im ersten Halbjahr 2021 ihre Position im Güterverkehr durch die Alpen ausbauen konnte. Einzelne Operateure haben in den ersten Monaten dieses Jahres bei grossprofiligen Transporten 25 Prozent neue Kunden gewonnen. Insgesamt hat die Schiene ihren Anteil am alpenquerenden Güterverkehr um drei Prozentpunkte gesteigert und so einen Anteil von 74,4 Prozent erreicht – den höchsten Wert seit einem Vierteljahrhundert.

Die NEAT hat aber noch weiteres Potenzial:

- Bis Ende 2022 wird der Gotthard-Basistunnel schrittweise auf die volle Kapazität von sechs Güterzügen pro Stunde und Richtung hochgefahren. Ergänzend werden bis dann alle nötigen Kapazitäten für das Überholen von 740 Meter langen Güterzügen durch Personenzüge zur Verfügung stehen.
- Die zahlreichen Baustellen, die bislang nicht mit dem Ausland harmonisierten Trassen sowie starre Produktionsmuster der Bahnen führen dazu, dass das Potenzial der NEAT für Zeitgewinne und Produktivitätssteigerungen derzeit noch nicht optimal ausgeschöpft wird. Es ist an den Bahnen, ihr Angebot schrittweise an die neuen Möglichkeiten anzupassen und zu verbessern.

- Die Wirkung der NEAT hängt weiter vom Ausbau der Zulaufstrecken im Ausland ab. Das betrifft neben dem Ausbau der deutschen Rheintalstrecke auch die Dimensionierung aller Strecken auf zeitgemässe Zuglängen (740 Meter) und Zuggewichte (2000 Tonnen) sowie auf Transporte von grossen Sattelaufliegern (4m-Korridor). Zudem müssen während den Bauarbeiten genügend gute Umleitungskapazitäten zur Verfügung gestellt werden.

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) wird die weitere Entwicklung aufmerksam beobachten und ist mit den Akteuren in regelmässigem Kontakt, um den Stand zu überprüfen und mögliche koordinierte Massnahmen zu diskutieren.

**Für weitere Auskünfte:**

Bundesamt für Verkehr  
Information  
058 462 36 43  
[presse@bav.admin.ch](mailto:presse@bav.admin.ch)